



Leitantrag

Politik ist zu wichtig, um sie anderen zu überlassen. Wir wollen mitreden und unser Leben selbst in die Hand nehmen. Denn wer Politik und ihre Bedeutung ignoriert, nimmt sich letztlich selbst die demokratischen Rechte und Möglichkeiten. Unsere Demokratie funktioniert nur dann gut, wenn sich jeder aktiv beteiligt oder zumindest das politische Geschehen bewusst mitverfolgt. Diese Tatsachen wollen wir den jungen Menschen im Bezirk vermitteln und sie für Politik überhaupt öffnen. Wer zu uns kommt, erlebt unmittelbar, wie spannend Politik ist, wie gutes Teamwork funktioniert und wie viel man tatsächlich bewegen kann. Jeder kann Politik machen, Politik begeistert und Politik macht auch Spaß.

Unser Mission Statement:

Wir sind die Vertretung der JUNGEN INNEREN STADT.

Wir wollen allen jungen Menschen im Zentrum eine Plattform bieten, einander kennenzulernen und sich persönlich und politisch zu entfalten.

Wir vertreten den Anspruch und die Ideen der Jugend in unserer Partei und im öffentlichen Leben. Wir helfen so mit, Bezirk, Stadt und Land in die richtige Richtung zu steuern.

Wir laden alle jungen Menschen im Ersten ein, die sich zu den Grundsätzen der ÖVP bekennen, mit uns sowohl im Bezirk als auch darüber hinaus unsere gemeinsame Zukunft zu gestalten.

Unsere Ziele für die Innere Stadt

Jugendbezirk Innere Stadt

Wir wollen unseren Bezirk zum jugendfreundlichsten Bezirk Wiens machen. Es gibt einen guten Grund, warum gerade der Erste besonders jugendfreundlich werden muss: Statistisch gesehen ist unser Bezirk sehr alt. Lediglich **25 %** der Bezirksbewohner sind unter 30 Jahre jung, während **34%** aller Wiener jünger als 30 sind. Das ist der schwächste Wert aller Wiener Gemeindebezirke. Der Bezirk weist dafür wienweit den höchsten Anteil 60-75-Jähriger auf. Daher müssen Jugend und Bezirk näher zusammenrücken.

Der Bezirk soll Kompetenzen und damit einhergehend auch Geld für Jugendförderung bekommen. Im Bezirk soll die Stimme der Jugend lauter werden. Ein Mittel dazu ist die Jugendverträglichkeitsprüfung („JVP“ – Produkt und Erfinder haben die gleiche Abkürzung!). Unsere Jugendbezirksrätin soll die rechtlich verankerte Möglichkeit bekommen, die in der Bezirksvertretung gestellten Anträge aus junger Sicht zu bewerten.

Das erfolgreiche Schülerparlament soll weiter gefördert und in seiner Wirkung gestärkt werden. Wir begrüßen daher ausdrücklich den Ausbau des Schülerparlaments vom reinen Kinderparlament zu einem Kinder- und Jugendparlament.

Die jungen Menschen im Bezirk wollen wir stärker vernetzen. Dazu wollen wir besondere Veranstaltungen wie einen Jour Fixe für alle jungen Bezirksbewohner anbieten. Genauso wollen wir die Kontakte mit anderen Jugendorganisationen im Bezirk verstärken. Mit der Unterstützung unserer Jugendbezirksrätin können wir auch ihnen ein Sprachrohr in der Bezirkspolitik geben.

Die Kinder- und Jugendbezirksrätin ist für uns eine bedeutende Position für junge Politik im Bezirk. Ihre Rechte und Möglichkeiten sind daher auszubauen. Die Kinder- und Jugendbezirksrätin soll in allen Bereichen der Kinder- und Jugendfragen, wie bei allen Angelegenheiten der Schulen, Kindergärten und Freizeitstätten, einbezogen werden. Selbstverständlich muss der Jugendbezirksrat wie bisher auch nach der nächsten Bezirksvertretungswahl aus der JVP Innere Stadt kommen.

Lebensbezirk Innere Stadt

Die Innere Stadt ist für die meisten jungen Wiener ein Fortgehbezirk. Für uns ist der Erste mehr: Unser Lebensbezirk. Wir wollen unseren Bezirk noch viel stärker zu einem solchen Lebensbezirk machen. Und ein Lebensbezirk ist für uns natürlich ein junger Bezirk.

Dazu müssen wir die Möglichkeiten für junge Menschen, in den Ersten zu ziehen, einschneidend verbessern. Die Startwohnungsförderung für die erste Wohnung eines jungen Menschen muss her, und besonders in einem Bezirk wie dem unseren, in dem der Altersdurchschnitt ungewöhnlich hoch ist. Die Verantwortlichen der Stadt müssen sich entscheiden, ob sie einen Museumsbezirk wollen oder einen Lebensbezirk, in dem auch in einigen Jahrzehnten noch Menschen zuhause sind und nicht nur arbeiten. Wir treten dafür ein, dass die Startwohnungsförderung in die Kompetenz der Bezirke übergehen soll. Einhergehend mit der Kompetenz muss der Bezirk auch ausreichende Mittel aus dem Wiener Budget erhalten, um seine neue Kompetenz wirkungsvoll erfüllen zu können. Entsprechend dem geringen Jugendanteil muss der Erste Bezirk überdurchschnittlich hohe Beträge zugewiesen bekommen. Auch das ist Generationengerechtigkeit, denn diese ist keine Einbahnstraße.

Mehr Platz für Jugend muss es ebenfalls geben. Das Projekt, den Donaukanal zur Sport- und Freizeitmeile zu machen, unterstützen wir daher sehr. Auch die Grünflächen im Bezirk müssen ansprechende Freizeit- und Erholungsflächen werden, in denen alle Generationen gerne „Freizeit im Freien“ verbringen. Wir benötigen im Bezirk nicht weniger, sondern mehr Freizeiteinrichtungen für Kinder und Jugendliche. Der im Rudolphspark entfernte Ballspielkäfig ist daher so schnell wie möglich an anderer Stelle wieder zu errichten. Wir begrüßen das Versprechen unserer Bezirksvorsteherin, sich dafür einzusetzen.

Mobilität ist für Jugendliche ein wichtiges Thema. Es ist eine Tatsache, dass heute auch junge Menschen oft mit dem Auto unterwegs sind und unterwegs sein müssen. Die Attraktivität des Bezirks als Wohnort für junge Menschen steht und fällt daher ebenso mit dem Parkplatzangebot. Lange Parkplatzsuchen stehlen Zeit und verschmutzen die Umwelt. Wir können oberirdisch keine neuen Parkplätze schaffen, obwohl sie dringend benötigt werden. Daher brauchen wir mehr Garagenplätze. Im Ersten sind Garagenplätze aber sehr oft für uns Junge unerschwinglich. Daher fordern wir besondere Jugendtarife, also „Volksgaragenplätze für die Jugend“. Für kurze Wege müssen wir das Fahrradangebot ausbauen und mehr Radwege schaffen. Genauso müssen die öffentlichen Verkehrsmittel attraktiver werden: Wir fordern daher eine Fahrzeitverlängerung des 1A, der außerdem bis zur Landstraße verlängert werden muss. Der Fehler, die Ringlinien zu zerstückeln, muss ebenso rückgängig gemacht werden.

Bildungsbezirk Innere Stadt

Der Erste Bezirk ist als Schul- und Universitätsstandort auch das Bildungszentrum der Stadt. Das ist für den Bezirk ein großes Potential, das er stärker nutzen sollte. Die vielen Schüler und Studenten sind für die JVP Innere Stadt ideale Ansprechpartner.

Politische Bildung ist eines unserer Grundanliegen. Wir möchten in Kooperation mit Schulen und Universitäten dazu beitragen, dass alle jungen Menschen, die im Bezirk lernen, auch mündige Bürger werden, die sich ihre Meinungen verantwortungsbewusst selbst bilden. Leider hat die Politik überhaupt bei vielen jungen Menschen kein gutes Ansehen. Oft ist die Politik selbst daran schuld, genauso hat sich einfach aus vielen Umständen eine gewisse politikskeptische Stimmung gebildet. Trotzdem wollen viele Jugendliche ihr Umfeld mitgestalten und bringen dabei Engagement und Kreativität mit. Wir müssen das Image der Politik den jungen Menschen gegenüber verbessern und sie davon überzeugen, dass sie ihre Ideen in der Politik umsetzen können und sollen. Wir wollen mithelfen, jungen Menschen ein wahrheitsgetreues Bild der Politik zu vermitteln.

Ganz allgemein muss der Bezirk mit Schulen und Universitäten enger zusammenarbeiten. Wir wollen dabei mithelfen. Insbesondere möchten wir uns mit den Schüler- und Studentenvertretern kurzschließen, um gemeinsam im Sinn der Schüler und Studenten zu wirken. Wir unterstützen das Engagement des Bezirks im Schulbereich und fordern eine Aufstockung der Mittel, die die Bezirke für Bildungsinfrastruktur aus dem Wieder Budget bekommen.



Berufsbezirk Innere Stadt

Wir sind der Arbeits- und Wirtschaftsbezirk Wiens. Die Zahl der Arbeitsplätze in der Inneren Stadt ist ein Vielfaches der Einwohnerzahl. Genauso sind wir der Sitz überdurchschnittlich vieler Unternehmen.

Ein verstärkter Kontakt mit jungen Arbeitnehmern und jungen Unternehmern ist für beide Seiten vorteilhaft. Wir wissen, wo jungen Berufstätigen der Schuh drückt und junge Berufstätige können ihre Anliegen bei denen deponieren, die sich gerne für sie einsetzen.

Die Probleme der jungen Berufstätigen – gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Wirtschaftskrise – müssen wir aufzeigen. Wir ergänzen dabei die Kompetenz von ÖAAB und Wirtschaftsbund und bemühen uns besonders in diesem Zusammenhang um bestmögliche Synergie zwischen den einzelnen Teilorganisationen unserer Volkspartei.

Anlässlich der Kammerwahlen, sowohl der diesjährigen Arbeiterkammerwahl als auch der nächstjährigen Wirtschaftskammerwahl, wollen wir auf die Bedeutung dieser Wahlgänge aufmerksam machen und unsere Wertegemeinschaft, also die Kandidaten auf den Listen von ÖAAB bzw. Wirtschaftsbund, aktiv unterstützen.

Wir wollen zur Vernetzung der jungen Berufstätigen im Bezirk beitragen. So können sich die jungen Berufstätigen austauschen und von den jeweiligen Erfahrungen profitieren und wir können sie, ähnlich wie wir es bei Schülern und Studenten vorhaben, für Politik sensibilisieren.

Europabezirk Innere Stadt

Unser Bezirk ist in der Mitte Wiens und Wien ist in der Mitte Europas. Auch von der Bevölkerungsstruktur her gesehen ist der Erste ein besonderer Europabezirk: Überdurchschnittlich viele Bürger aus anderen EU-Mitgliedsstaaten leben bei uns. Diese Bereicherung muss der Bezirk mehr für sich entdecken.

So betrifft Europa auch unseren Alltag. Das müssen wir stärker sichtbar machen. Daher fordern wir die öffentliche Beschilderung aller Projekte im Bezirk, die mit EU-Geldern gefördert werden, einschließlich der Angabe der eingesetzten Summen.

Als JVP Innere Stadt haben wir schon immer Europa als weiteres Zuhause gesehen und uns aktiv eingebracht. Seit vielen Jahren kommt der Internationale Sekretär der JVP aus unseren Reihen. Seit kurzem ist er auch Vizepräsident der Jungen Europäischen Volkspartei (YEPP). Die Junge ÖVP Innere Stadt unterstützt dieses Engagement. Diese Europakompetenz müssen wir verstärkt gerade auch im Bezirk einbringen.

Wir sehen es als unsere Aufgabe, ein Europabewusstsein zu schaffen und objektive Informationen über die EU anzubieten. Jeder muss dazu beitragen, Europa bürgernäher zu machen. Auch wir können die Anliegen der Jungen im Bezirk über Europa weitertragen und so die Distanz zwischen Brüssel und Wien geistig kleiner machen.

Die kommenden Wahlen zum Europäischen Parlament erfordern unseren vollen Einsatz. Wir sehen in diesem Wahlkampf die Chance, Europa zum Thema zu machen und uns mit unseren Ideen und Vorstellungen einzubringen. Die Junge ÖVP Innere Stadt unterstützt daher die JVP-Kampagne „Europa wächst. Mit Dir“. Im Wahlkampf werden wir auf die Herausforderungen hinweisen, vor denen Europa steht, und zeigen, welche Rezepte es zur Bewältigung der derzeitigen Situation gibt. Vor allem aber werden wir klar machen, welche politische Bewegung eine positive Einstellung zur Zukunft Europas hat. Für die Junge ÖVP Innere Stadt gibt es keine Alternative zu einem Engagement in und für Europa.

P.S.: Da die Gleichheit der Geschlechter für uns so selbstverständlich ist, dass nicht jeder Ausdruck, den wir verwenden, „gegendert“ sein muss, ist jeder Ausdruck dieses Leitantrags geschlechtsneutral zu verstehen!